

## Personalien



Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer

Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer wird am 20. Juni 70 Jahre alt. Ursula Engelen-Kefer gehört dem SoVD seit 2008 an. Sie ist Mitglied im Sozialpolitischen Ausschuss (SPA) und Vorsitzende des Arbeitskreises Sozialversicherung im SoVD-Bundesverband. Zudem ist sie Vorsitzende des Landes-SPA Berlin-Brandenburg.

Helga Erben feiert am 26. Juni ihren 70. Geburtstag.

Die 1. Landesvorsitzende des SoVD-Landesverbandes Hessen gehört dem Bundesvorstand des Sozialverband Deutschland (SoVD) seit der Bundesverbandstagung im November 2011 an.

Helga Erben ist seit 1991 Mitglied im SoVD.



Helga Erben

## Aktuelles Urteil

### Deutsch lernen ist Pflicht

**Hartz-IV-Empfängern drohen unter Umständen empfindliche finanzielle Einschnitte, wenn ihre Deutschkenntnisse nicht ausreichen und sie die Teilnahme an einem Integrationskurs verweigern.**

Nach einem aktuellen Urteil des Sozialgerichts Wiesbaden sind die Empfänger von Sozialleistungen verpflichtet, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um ihre Situation auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Eine Voraussetzung sei dabei das Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift (Aktenzeichen: S 12 AS 484/10). Eine türkische Mutter von vier Kindern war von ihrem Jobcenter dazu aufgefordert worden, dreimal wöchentlich einen Kurs zur Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse an der Volkshochschule zu besuchen. Da sich die Betroffene aber nicht anmeldete, kürzte das Jobcenter ihre Leistungen für drei Monate um 30 Prozent. Dagegen klagte die Frau. Das Sozialgericht sah die Sanktion jedoch als rechtmäßig an. *dpa*

Neue Filmbeiträge im Web-TV des SoVD

### Beitrag dokumentiert Inklusion und Schule

Unter [www.sovd-tv.de](http://www.sovd-tv.de) gibt es neue Filmbeiträge zu sehen. So steht ein aktueller Beitrag zum Thema Inklusion und Schule zum Download bereit. Aus Anlass des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung hat das SoVD-TV die Regine-Hildebrandt-Schule besucht.

Die Schule wurde im vergangenen Jahr mit dem Jakob-Muth-Preis ausgezeichnet. Der Beitrag zeigt eindrucksvoll, wie das Lernen behinderter und nichtbehinderter Kinder und Jugendlicher in einer Schule gelingen kann.

Um sich diesen oder andere Filmbeiträge anzuschauen, besuchen Sie einfach die Internetseite [www.sovd-tv.de](http://www.sovd-tv.de).

Sie haben dort auch die Möglichkeit, sich den Film mit Untertiteln anzeigen zu lassen.

Alle SoVD TV-Beiträge finden Sie auf YouTube. Fragen oder Anregungen können Sie auch direkt per E-Mail an: [info@sovdtv.de](mailto:info@sovdtv.de) richten.



SoVD beteiligte sich an Aktion für mehr Chancengleichheit von Frauen im Beruf

## Frauen in Führungspositionen

**Was macht eine Geschäftsführerin und wie funktioniert die Arbeit in einem großen Verband? Der Sozialverband Deutschland (SoVD) ermöglichte zum Girls' Day am 25. April einen Blick hinter die Kulissen.**

Zwei Schülerinnen der Merian-Oberschule in Berlin-Köpenick und der Schule an der Haveldüne ISS in Berlin-Spandau hatten besonderes Interesse an der Arbeit des Sozialverband Deutschland (SoVD) angemeldet. Kennedy-Jo Lara Pohle (13 Jahre) und Julia Körber (13 Jahre) wollten sich dabei vor allem ein Bild über Frauen in Führungspositionen machen.

Nach einem Rundgang durch das SoVD-Haus lernten die Teilnehmerinnen sowohl die Arbeit der Geschäftsführerin als auch der Leiterin der Finanzabteilung kennen.

Auch in den Arbeitsräumen der SoVD-Zeitung fand ein Besuch statt. Hier informierte die Redaktionsleiterin über die Produktionsabläufe. „Es ist ein großer Erfolg, dass so viele Frauen in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle Führungsaufgaben wahrnehmen“, erklärte SoVD-Frauensprecherin Edda Schliepack.

Der Girls' Day leistet einen zentralen Beitrag für mehr



Foto: Wolfgang Borrs

**Von li.: SoVD-Frauensprecherin Edda Schliepack, Kennedy-Jo Lara Pohle, Julia Körber und SoVD-Bundesgeschäftsführerin Martina Gehrmann beim Mädchen-Zukunftstag.**

Chancengleichheit von Frauen in der Berufswelt. Deshalb beteiligte sich der SoVD an der bundesweiten Aktion. Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen dankte dem Verband sowie der verantwortlichen Organisatorin, SoVD-Frauenreferentin Dr. Simone Real, mit einer Urkun-

de für ihr Engagement. Als Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen ist Kolat die Förderung der Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt ein zentrales Anliegen. Der Dank erfolgte auch im Namen des Aktionsbündnisses Girls' Day und LIFE e.V., der Landeskoordinierungsstelle.

## Frauen im SoVD – das Thema

### Geschlechterspezifisch behandeln

**Frauen werden in unserer Gesundheitspolitik benachteiligt. Dabei ist die Herstellung und Sicherung der Geschlechtergerechtigkeit ein gesellschaftliches Ziel und dringend notwendig. Der SoVD setzt sich schon seit langem für die Verankerung von Gender Mainstreaming, also der Berücksichtigung der Unterschiede der Geschlechter in Bezug auf ihre unterschiedlichen Lebenssituationen, sowie für eine alters- und lebenslagenspezifischen Gesundheitsversorgung ein.**

Die mangelnde Geschlechtergerechtigkeit im Gesundheitsbereich ergibt sich aus der gleichen Behandlung von Männern und Frauen. Das mag auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen. Der Hintergrund ist, dass Männer und Frauen biologisch unterschiedlich sind. So gibt es nicht nur geschlechterunabhängige Erkrankungen.

#### Männer als Ausgangspunkt für die Forschung

Es gibt auch Erkrankungen, die je nach Geschlecht anders verlaufen. Ein Beispiel ist der Herzinfarkt. Frauen haben als Symptom häufig unter anderem Unterbauchschmerzen, Männer einen tauben linken Arm. Da die spezielle Symptomatik bei Frauen lange Zeit nicht erkannt wurde, wurde auch der Herzinfarkt häufig nicht erkannt.



Gabriele Helbig  
Landesfrauensprecherin  
im SoVD-Landesverband  
Nordrhein-Westfalen

Männer sind in aller Regel der Ausgangspunkt für die medizinische Forschung und die Therapie. Die Ergebnisse werden bislang allzu oft auf Frauen übertragen. Die Folgen einer Medizin, die sich nicht am „kleinen Unterschied“ orientiert, sind überflüssige Medikation und Fehlbehandlungen. Durch die Gleichbehandlung

ergeben sich zum Teil sogar Gefahren für Frauen. Aus diesem Grund muss eine an die speziellen Bedarfe der Patientinnen und Patienten ausgerichtete Gesundheitsversorgung eingeführt werden.

#### In der Ausbildung auf Unterschiede achten

Es ist wichtig, schon in der Forschung und bei der Ausbildung von Gesundheitspersonal die Unterschiede der Geschlechter zu berücksichtigen. Gender Mainstreaming muss in der Gesundheitspolitik verankert werden. Nur so kann eine an Geschlecht, Alter und Lebenslage orientierte Gesundheitsversorgung erfolgen, die an die spezifischen Belange der Patientinnen und Patienten angepasst ist.

Dafür setzen wir Frauen im SoVD uns auch in Zukunft mit Nachdruck ein.